

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

89 (16.4.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 89.

Dienstag den 16. April 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. April. Das Großherzogepaar hat sich heute nachmittag im Automobil nach Schloß Zwingenberg am Neckar begeben, wo der Großherzog der Auerhahnjagd obliegen wird. Die Rückkehr dürfte am Donnerstag erfolgen. — Prinz Max begab sich heute vormittag nach Stuttgart, um dort der Beisehung der Leiche der Herzogin Wera von Württemberg beizuwohnen. Auch die Großherzogin Luise hatte zu den Feierlichkeiten einen Vertreter entsandt.

Karlsruhe, 15. April. Halbamtl. wird heute in der „Karlsru. Ztg.“ mitgeteilt: Aufgrund der ihm vom Gr. Ministerium der Finanzen am 15. Dezember 1910 erteilten Konzession zur Auffindung und Gewinnung von Kalisalzen hat Dr. Ehbacher aus Berlin zuerst eine Tiefbohrung auf Gemarkung Harthim im Amtsbezirk Staufen, dann eine zweite Tiefbohrung auf Gemarkung Buggingen im Amtsbezirk Mühlheim niedergebracht. Die erste Bohrung ist in erheblicher Tiefe, ohne Kalisalze erschlossen zu haben, eingestellt worden, während die zweite Bohrung von Erfolg begleitet gewesen ist. Die Bohrung hat, nachdem bereits in höheren Niveaus mehrfache Lagen von Steinsalz durchbohrt waren, bei 708 Meter Tiefe ein 4 Meter mächtiges Kalisalzlager von günstiger Beschaffenheit angetroffen. Die Bohrungen werden zur Prüfung der Abbaufähigkeit des Lagers zurzeit noch fortgesetzt.

Karlsruhe, 15. April. Von der Strafkammer wurde der kaum 18jährige Presser G. Kenschler aus Niefern, der in einem Streit seinen Stiefvater erschoss, zu 4 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Karlsruhe, 16. April. Der Zustand des früheren Parteichefs der Fortsch. Volkspartei Dr. K. Heimbürger hat sich in den letzten Tagen so verschlechtert, daß er zu

ernstesten Besorgnissen Anlaß gibt. — Nach einer heute vormittag eingetragenen Nachricht ist Herr Direktor Dr. Karl Heimbürger in der Heil- und Pflegeanstalt Menau von seinem Leiden erlöst worden.

Karlsruhe, 15. April. Am Sonntag den 21. April, nachmittags 3 Uhr, wird im Restaurant „Moninger“ in Karlsruhe eine Landesausschussitzung der Fortsch. Volkspartei Badens stattfinden.

S. Z. Durlach, 16. April. (Theater.) Wie wir hören, beabsichtigt die Direktion Hedwig Kappenmacher, welche bereits seit 2 Monaten in unferen Mauern weilte, morgen Mittwoch den 17. d. M. ihre Abschiedsvorstellung zu geben. Aufgeführt wird das Sensationsstück „Das Teufelsweib“ und zwar zum Benefiz für Fel. Gardon. Die junge Künstlerin hat uns während ihres Hierseins manche gute Leistung dargeboten, sodaß wir ihr mit Recht ein volles Haus wünschen. — Wir sind der Direktion Kappenmacher dankbar, daß sie uns während ihrer Spielzeit mit vielen guten Sachen erfreut hat, und können wir konstatieren, daß die Vorstellungen unter der bewährten Spielleitung der Herren Otto Kappenmacher und von Zacharewicz stets flott und gut vonstatten gingen und daß jeder Besucher das Theater stets befriedigt verließ. — Um so mehr begrüßen wir die Nachricht, daß die Direktion nächstes Jahr wieder hier sei, mit großer Freude und dürfen wir wohl der Frau H. Kappenmacher in der nächsten Saison einen noch größeren Erfolg versprechen. Und schon jetzt rufen wir ihr und ihrem Ensemble ein frohes „Auf Wiedersehen“ zu. Jedenfalls sei heut die Lösung: Zur Abschiedsvorstellung in die Festhalle, sodaß wir sagen können: Ende gut, alles gut!

Durlach, 15. April. Ueber Pocken-erkrankungen in den Amtsbezirken Durlach und Pforzheim teilt die „Karlsru. Ztg.“ halbamtl. mit: In Singen Amt Durlach wurden am 13. April bei weiteren 9 in

den Ziegelwerk n der G. br. Vetter beschäftigten polnischen Arbeitern Pocken festgestellt; außerdem sind in den letzten Tagen ein in diesem Betrieb beschäftigter polnischer Aufseher und ein deutscher Arbeiter in Wilsberdingen an Pocken erkrankt. In Jöhlingen ist eine Frau an Pocken gestorben. Zur Unterbringung der neuerdings erkrankten Personen wird eine weitere vom Landesverein vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellte Baracke in Singen aufgestellt, auch werden 2 weitere Krankenschwestern dorthin entsendet. In den Gemeinden Singen und Wilsberdingen wurden von dem Bezirksarzt öffentliche Impftermine abgehalten, bei denen sich zahlreiche Einwohner, namentlich der Gemeinde Singen impfen ließen. Auch aus Pforzheim wurden 2 Pockensfälle gemeldet, die im Kinderkrankenhaus Siloah vorgekommen sind; eines der erkrankten Kinder ist gestorben.

Mannheim, 15. April. Wie der „Mannh. Generalanz.“ erfährt, hat die gründliche Untersuchung des Schütze-Lanz ergeben, daß die Reparatur der Gondel nur 2 Tage in Anspruch nimmt. Motor und Steuerung sind völlig intakt, ebenso die Gasbülle. Es darf erwartet werden, daß der Ballon in 8—14 Tagen fahrbereit sein wird. Kommerzienrat Röschling hat den Monteuren und Schlossern, die an der Fahrt teilgenommen haben, 1000 Mk. gespendet.

Mannheim, 15. April. Weinhändler Schöber aus Oppenheim, der wegen betrügerischen Bankrotts nach Kanada flüchtete und zahlreiche kleine Leute schädigte, ist nunmehr von dort ausgeliefert worden und bereits in Mainz eingetroffen. — Dem Alkohol huldigte in Ludwigshafen ein 58 Jahre alter verheirateter Gasarbeiter dermaßen, daß er infolge des übermäßigen Schnapsgenusses die Wirtschaft nicht mehr verlassen konnte und dort nach einigen Stunden starb.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Unter dem Vorsitz des Generals v. Bissing bildete sich ein

Heftleton. 49)

Durch die Klippen.

Roman von Alexander Kömer.

(Fortsetzung.)

Annaliese beobachtete Elisabeth misstrauisch, sie schien vorsichtig zu werden und nicht alles sagen zu wollen. „Du weißt vielleicht schon alles“, sagte sie spitzig, „er hatte wohl alles mit Dir besprochen — ich hätt's mir eigentlich denken sollen.“

Annaliese! Ich habe Deinen Mann seit Wochen nicht gesehen.“

„So — na, da ist es gut. Ich gehe ja jetzt, das siehst Du, und Baby bleibt hier — was sollt' ich auch mit dem. Er kennt mich ja kaum, hat Dich viel lieber, und das war es eigentlich, was ich von Dir wollte, Dich bitten, gut zu dem Kleinen zu sein. Der kleine Bursche, ob er sich je seiner Mutter erinnern wird?“

Annaliese war auf einmal weich geworden. Ihr Gesicht hatte einen veränderten Ausdruck, sie kauerte sich fröstelnd in ihrer Sofaecke zusammen.

„Annaliese, Du bist wirklich krank, eine Kur in guter Luft wird Dir gut tun. Deine

haarsträubenden Einbildungen an sich sind schon schrecklich. Dein Mann ist bei all seiner Strenge ein Ehrenmann, der — —“

„Jawohl, jawohl — er ist das Bild der Vollkommenheit und ich eine tolle Person. Papa bleibt noch ein Weilschen hier, aber auch nicht mehr lange.“

„Annaliese, Du bist so sonderbar heute.“

„Bin ich auch; also um Baby kümmerst Du Dich, will Dir's denken. Du bist viel klüger und viel stärker als ich, aber Du hast es immer gut mit mir gemeint. In ruhigen Stunden habe ich das immer gewußt. Geh' jetzt, ich muß meinen Kopf zusammennehmen beim Baden. Ich brauch' so vielerlei. Nein, helfen kannst Du mir nicht, keinesfalls.“

Sie drängte Elisabeth jetzt fort, ebenso dringend, wie sie sie vorher gerufen hatte.

Elisabeth schlug das Herz in schwerer Erregung. Nein, irrsinnig war Annaliese nicht, sie, die sie seit ihrer Kindheit kannte, auch alle diese traurigen Veränderungen beobachtet hatte, sie vermochte das zu beurteilen. Andere, Fremde, ja selbst einen Arzt konnte sie mit ihrem bizarren Wesen vielleicht täuschen. Elisabeth perlte Schweißtropfen auf der Stirn.

Sollte er zu so furchtbaren Entschlüssen gekommen sein? Das — das durfte sie nicht geschehen lassen. Annaliese durfte nicht allein

fort — sie selbst war gebunden durch den kranken Vater — aber vielleicht konnte Erika sich für ein paar Wochen frei machen — —

Sie mußte mit ihm reden, ihn fragen — ihm entgegnetreten, feindlich, seinen Plänen wehrend, wenn er solche Pläne gefaßt hatte. War da die geringste Aussicht auf Erfolg?

Sie mußte es versuchen. Ein gehobenes Gefühl wuchs in ihr — es war ihre Pflicht.

Sie ging hinüber, wo seine Gemächer lagen, und fragte den Diener, ob der Herr Regierungsrat zu Hause sei. Der Diener bejahte und sie ließ sich melden.

Golm schoß das Blut in den Kopf, als sie eintrat. Sie trug heute nicht die Schwesterntracht; sie hatte den Regenmantel draußen abgeworfen und stand im schlichten, schwarzen Kleide, einen Strohhut mit farbigem Bande auf den schweren Flechten, vor ihm.

Er trat ihr entgegen, Verwunderung, mühsam beherrschte Aufregung malten sich auf seinem Gesicht. Wie jung sie aussah — als ob sie nie gelitten hätte! Er wandte sich ab, um einen Sessel für sie heranzuschieben; er hielt ihren Blick nicht aus.

„Ich komme von Annaliese —“ sie stockte, sie fühlte ihren Herzschlag bis in die Halsadern hinauf.

Reichsverband zur Unterstützung bedürftiger Veteranen und deren Angehörigen. Es leben allein aus den Kriegen einschließlich 1870/71, durch welche das deutsche Reich geschaffen wurde, noch 450 000 Veteranen, von denen ungefähr 7/10 aus öffentlichen Mitteln vor großer Not bewahrt werden. Der Verband wendet sich mit einem besonderen Aufruf an das deutsche Volk.

Berlin, 15. April. Der Entdecker des Südpols, Amundsen, wird am 20. Oktober in Berlin einen Vortrag halten und hierauf mehrere andere deutsche Städte besuchen.

Essen, 15. April. Auf der Eisenbahnstrecke Herten-Lethmathe entdeckte ein Bahnwärter auf den Schienen kurz vor dem Eintreffen des Zuges insgesamt 14 Dynamitpatronen, deren Herkunft noch unaufgeklärt ist.

München, 16. April. Die Opfer des Seglerunfalles auf dem Chiemsee vom 5. April: der junge Freiherr von Ferster aus Wien und die 18 Jahre alte Anna Roubaud aus München wurden gestern nachmittag auf der Fraueninsel im Chiemsee nebeneinander und an der Seite von Wilhelm Jensen beerdigt.

Reichenbeuron (Oberbayern), 16. April. Zigeuner überfielen einen Landwirt, richteten ihn mit Prügeln und Messerstichen übel zu und ließen ihn auf der Landstraße hilflos liegen. Die Gendarmerie unternahm eine Streife auf die Zigeuner, die sich in den Wäldern des Tölzer Gebiets herumtrieben.

Österreichische Monarchie.

Graz, 15. April. Wie die „Bohemia“ meldet, wurden bei der städtischen Sparkasse in Hohenmaut Unterschlagungen in Höhe von 220 000 Kronen aufgedeckt. Der Kassier Kramarsch ist flüchtig. Der Sparkassenverwalter Regda wurde verhaftet.

Schweiz.

Bern, 15. April. Der Fußballklub St. Gotthard, der gestern nach einem unglücklichen Landungsversuch bei Gossau, wobei der Führer und 2 Mann der Besatzung aus dem Korb stürzten, mit dem dritten Mitreisenden Jenny über den Genfersee weiterflog, ist bei Annecy gelandet. Jenny hat die Fahrt wohlbehalten überstanden. Die herausgestürzten Korbinissen sind in Zürich eingetroffen.

Amerika.

New-York, 15. April. Wie der Dampfer „Virginia“ von der Allanline in einem drahtlosen Telegramm mitteilt, hat der Dampfer „Titanic“ der White Star-Line, der mit einem Eisberg zusammengestoßen sein soll, um Hilfe gebeten. Die „Virginia“ selbst ist dem „Titanic“ zu Hilfe geeilt.

New-York, 16. April. Der „Titanic“ ist 2 20 Uhr nachts (amerikanische Zeit) untergegangen.

Camp Race, 15. April. Der Zusammen-

stoß des Dampfers „Titanic“ mit einem Eisberg ist am Sonntag abend erfolgt. Eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß begann das Schiff zu sinken. Die weiblichen Passagiere konnten von Rettungsbooten aufgenommen werden.

New-York, 16. April. Die White Star-Line gibt nunmehr zu, daß von den 2200 Passagieren und Mannschaft der gesunkenen „Titanic“ wahrscheinlich nur 675 gerettet wurden; die letzteren sind, wie der Dampfer „Dlympic“ meldet, meistens Frauen und Kinder.

New-York, 16. April. Der Dampfer „Dlympic“ meldet durch Funkenspruch nach Cap Race: Als die „Charlagon“ die Unfallstelle bei Tagesanbruch erreichte, hat sie nur Boote und Schiffstrümmer vorgefunden.

Verschiedenes.

Bemerkenswerte Erscheinungen auf dem Düngemittel- und Futtermittelmarkt. Animaldünger, Marke „Lebenswacker“. Unter dieser bestechenden Bezeichnung wird seit kurzem ein Dünger vertrieben, der aus „tierischen Rückständen, wie Fleisch, Haut, Haaren, Knochen und Mineralstoffen“ hergestellt ist und 3 % Stickstoff, 3 % Phosphorsäure, Kali, Kalk, Schwefelsäure und 30 % organische Stoffe enthalten soll. Der Preis beträgt für einen Sack mit 75 Kilogramm 12 M 50 S, für 5 Kilogramm 1 M (!) Die Gr. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg hat sich eine Probe dieses vielversprechenden Düngemittels verschafft und hierbei gefunden, daß im wesentlichen ein Gemisch von sehr übelriechenden*) Abfällen tierischer Herkunft (vermuthlich Gerberei- oder Abdeckereiabfällen) Gyps und Sand vorliegt. Die Probe enthielt: 15,43 % Wasser, 44,49 % nicht verbrennbare und 40,08 % verbrennbare Stoffe (Organische Subst.) 3,06 % Gesamtstickstoff, 0,91 % Ammoniakstickstoff, 2,37 % Gesamtphosphorsäure und 0,2 % Kali. Der angegebene, jedoch nicht gewährleistete Gehalt wird demnach für Stickstoff und organische Substanz erreicht, für Phosphorsäure nicht; der Kaligehalt ist verschwindend. Berechnet man nun, wieviel dieser Animaldünger bei dem gesunden Gehalt eigentlich kosten dürfte, um seine Anwendung lohnend erscheinen zu lassen, so kommt man, selbst bei sehr reichlicher Bemessung des Wertes von Stickstoff, Phosphorsäure und organischer Substanz, nur zu einem Werte von 5-6 M für 100 Kilogramm, sodaß der 75-Kilogramm-Sack nicht mehr als 4 M 50 S kosten dürfte. Der vorliegende Fall ist demnach wieder ein schlagender Beweis dafür, daß allen neuauftauchenden Düngemitteln mit unbestimmten oder Phän-

*) Vielleicht rechnet man damit, daß viele Landwirte noch dem Spruch: „Was stinkt, das düngt“, Bedeutung beimessen.

tafi.bezeichnungen ein weitgehendes Mißtrauen entgegenzubringen ist. Selbstverständlich ist von dem Ankauf dieses „Lebenswackers“ unbedingt abzuraten.

Eine ringförmige Sonnenfinsternis findet morgen am 17. April statt. Die Finsternis nimmt gegen 10 Uhr vormittags in Brasilien ihren Anfang, wird sodann wahrnehmbar im nordöstlichen Teile von Südamerika, im östlichen Teile von Nordamerika, in der nördlichen Hälfte des atlantischen Ozeans, im nordwestlichen Teile Afrikas, im ganz Europa und endet endlich um 3 Uhr im westlichen Teile Asiens. In Berlin nimmt die Verfinsternung 12 Uhr 8 Minuten mittags ihren Anfang und endet 2 Uhr 46 Minuten. Wie gesagt ist diese Sonnenfinsternis nur eine ringförmige. Eine Sonnenfinsternis entsteht bekanntlich dadurch, daß zwischen Sonne und Erde der Mond tritt und je nach seiner Stellung bestimmten Punkten der Erde das Sonnenlicht ganz oder teilweise entzieht. Bei einer ringförmigen Sonnenfinsternis wird im Gegenseite zu einer totalen, wo der Mond gewissen Punkten der Erde zeitweilig das Sonnenlicht völlig entzieht, der Erde an keiner Stelle das Sonnenlicht gänzlich entzogen und es scheint denjenigen Punkten der Erde, die sich befinden in oder nahe der A: des Kernschattens, der sich infolge der Beleuchtung der Erde durch die Sonne hinter der an sich dunklen Nordkugel bildet, die Verfinsternung der Sonne durch den Mond als eine ringförmige. Eine solche Sonnenfinsternis ist ebenso wie eine totale ein recht seltenes Ereignis, denn obgleich die Sonnenfinsternisse zahlreicher sind als die Mondfinsternisse — in einem Zeitraum von 18 Jahren ereignen sich 40 Sonnenfinsternisse, dagegen nur 29 Mondfinsternisse — treten an ein und derselben Stelle der Erde nur alle 200 Jahre eine totale oder ringförmige Sonnenfinsternis in Erscheinung. Eine Sonnenfinsternis vorauszusagen, vermochten übrigens schon die alten Kulturen, die Babylonier, die Ägypter, Phönizier und Griechen. So wissen wir, daß im Jahre 585 vor Christi Geburt der griechische Philosoph Thales die diesjährige erfolgreiche Sonnenfinsternis im voraus ankündigte und damit Erstaunen und Bewunderung hervorrief. Uns steht die Voraussetzung von Sonnenfinsternissen in keinerlei Erstaunen mehr, denn wir wissen eben, daß das himmlische Uhrwerk weit präziser arbeitet als das beste Uhrwerk der Welt, daß das himmlische Uhrwerk nicht die geringste Unregelmäßigkeit kennt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 17. April 1912, vorm. 1/9 Uhr: 1) Jakob Jech von Weingarten wegen Körperverletzung. 2) August Lubweiler von Wilsberg wegen Körperverletzung.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt, „Breisgauer Mostschank betr.“ bei, worauf wir unsere verehr. Leser hierdurch noch besonders aufmerksam machen wollen.

Widernatürlicher herrschte Dämmerung in dem großen Gemach. Der umfangreiche Schreibtisch, an dem er gesessen, stand nahe am Fenster, an dem schwere Vorhänge von persischem Stoff herabfielen. Ein Delbild, ein Porträt Annalises, während der ersten Monate ihrer Ehe von einem namhaften Künstler gemalt, hing darüber. Es war ein wohl gelungenes Bild, im vorteilhaftesten Moment aufgefaßt, ein heiteres, kindliches, wenn auch ausdrucksloses Gesicht. In der trüben Beleuchtung heute morgen erschien es düster, wie mit einem Trauerflor überzogen.

Elisabeths Augen hasteten von ungefähr einen Moment darauf.

Er, der große, dunkle Mann, dem sie gegenüberstand, erschien hager und steif — wer konnte von sich sagen, daß er mit diesem Manne vertraulich stand!

Eine riesige Arbeitskraft, einen großen Scharfsinn, eine seltene Umsicht und Gründlichkeit im Amt rühmte man ihm nach — Freundschaft brachte ihm wohl niemand entgegen, sein Wesen erweckte einzig Respekt — Furcht. Er war einsam, sehr einsam.

Und diesem strengen, verschlossenen, einsamen Mann, dem Regierungsrat Solm, lächelte Elisabeth Werner sich nahe. Seit, in dieser Stunde, wo sie ihm gegenüberstand, zum

erstenmal seit jener versunkenen Zeit, allein mit ihm, schossen wahnwitzig Gedanken durch ihr Gehirn. Als müsse sie die Arme ausbreiten und ihn ruhen lassen an ihrem Herzen, als sei alles, was dazwischen lag, ein wirrer, wüster Traum gewesen, als wüßten sie es beide, daß sie zusammengehörten, unlöslich.

„Hat Ihnen Annaliese wieder leidenschaftliche Klagen vorgetragen?“ hörte sie seine Stimme sagen, und sie fuhr mit der Hand über ihre Augen, um die Bistonen zu verschleuchen. „Sie hat jetzt selbst den Wunsch ausgesprochen, zu reisen und eine Kur zu gebrauchen.“

Vor Elisabeths Ohren brauste es so, daß sie seine Worte kaum verstand.

„Ja — aber mich packt eine Angst — wohin soll sie?“ Es war eine sonderbare Rede, sie fand es selber.

„Nach Luisenhopf, in die Nervenheilanstalt dort,“ entgegnete er langsam.

„Nach Luisenhopf, in die Nervenheilanstalt für Irren?“ Elisabeths Stimme zitterte, sie sprach sehr leise, ihre Augen suchten in angstvoller Erwartung die seinen.

Er antwortete nicht gleich, es entstand eine Totenstille, man hätte eine Nadel fallen hören können.

„Sie haben Einblick getan in die traurigen Zustände dieses Hauses,“ sagte er dann, und sein Ton war kalt und rau. „Sie werden mir zutrauen, daß ich ein solches Maßregel nur nach reiflicher Überlegung, im Einverständnis mit Ärzten von hervorragendem Ruf ergreifen habe. Sie werden auch verstehen, daß Annaliese über den eigentlichen Charakter der Anstalt, die ihr Zustand erfordert, im Dunkel erhalten werden muß. Daß die geschlossene Anstalt für sie gewählt wurde, hat seinen Grund in ihrem oppositionellen Charakter. Ohne Zwang unterwirft sie sich keiner Kur, und sobald eine Besserung eintritt, werden die Ärzte selbstverständlich das Erforderliche veranlassen.“

Wieder entstand eine peinliche Pause.

„Sie sehen, ich beantworte Ihre Frage mit voller Aufrichtigkeit, in einem Falle, wo die äußerste Diskretion geboten ist,“ fügte er bei ihrem anhaltenden Schweigen hinzu.

Elisabeth fand endlich Worte. Ihre Stimme war zu Anfang noch sehr leise, wurde aber auch nach und nach klarer. Ihm war es, als hobre sich der Klang in seinem Ohr fest und zeitlich seine Seite.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrollversammlung betreffend.

Die Mannschaften der Gemeinde Wilsberdingen sind wegen der dort vorgekommenen Pockenkrankung von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung in Wilsberdingen am 18. April, vormittags 7,45 Uhr, befreit.

Durlach den 13. April 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.

Vornahme der Vorseuerchau.

Vom kommenden Mittwoch den 17. ds. Mts. ab wird in hiesiger Stadt die Vorseuerchau vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Feuersehauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben.

Durlach den 15. April 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Kanalherstellung.

Die Herstellung von ca. 1500 m Straßen- und Hausabwasserleitungskanälen (gemauerte event. Cementrohr- und Steinzeugrohrkanäle) samt den nötigen Schächten u. soll — vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß — im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Donnerstag den 25. April, vormittags 10 Uhr,

portofrei an uns einzusenden.

Die Bedingungenunterlagen können auf unserem Bureau eingesehen und gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 M (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Durlach den 12. April 1912.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Saatkartoffel:

Prof. Wolmann 34, Industrie, Erfolg Geh. Nat. Haas, Passia, per Zentner zu 6 Mark

Groß Landwirtschaftsschule:
Post G. Dingen.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8
Unentgeltliche Vermittlung

Angeboten: Tagelöhner, Maschinen-
schlosser, Säger, Schreiner, Fuhrknecht,
Bäcker, Metzger, Anstreicher.

Gesucht: Auf- und Wagenknecht,
Glaser, landw. Tagelöhner, Postriterer und
Tapezier, Dienstmädchen.

Zehrlinge gesucht: 1 Hafner 2 Meh-
ger, 4 Bäcker, 1 Buch- und Steinbrucker,
1 Friseur, 1 Maler, 1 Sattler
u. Tapezier, 1 Mechaniker, 1 Mechaniker,
1 Schreiner, 2 Zimmermann, 1 für archit.
Büro 2 Bauhilfsarbeiter.

Zehrknechte suchen: 1 Metzger, 1 Me-
chaniker, 2 Glaser, 1 Maschinenhilfsarbeiter,
1 Kupferschmied, 1 Feinmechaniker, 1 Elektro-
techniker.

Kleinsteinbach.

Die Gemeinde Kleinsteinbach
versteigert am

Montag den 22. April,

nachmittags 1 Uhr,

3 eiserne und 2 hölzerne

Brunnen.

Ferner wird die Herstellung von
ca. 200 qm Mauerwerk mit
Verwendung einer Partie alter
Steine im Submissionswege ver-
geben. Angebote sind bis längstens

22 April verschlossen mit der Auf-
schrift „Angebot auf Mauerwerk“
beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Kleinsteinbach, 16 April 1912.

Der Gemeinderat:

Maas, Bürgermeister.

Olga-Pulver

seit Jahren erprobt für Kühe u. Pferde,
die nicht trächt. werden. Pat. 1 M.

Jandt's Einhorn-Apothek
H. Gargen, Durlach.

Für Schüler

der Handelsschule sind noch sehr
gut erhaltene **Lehrbücher** zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Spurlos

verschwunden sind alle **Saunreinigung-**
mittel und Saunausgänge, wie Mit-
esser, Timmen, Flechten, Hautröde u. durch
tägliches Waschen mit der echten

Stiefelpferd-Teerölseife
v. Bergmann u. Co. Nabebeul
a. St. 50 W. in beiden Apotheken.

Kartoffeldünger

Marke „Lebenswecker“
zum Legen der Kar-
toffeln und sonstiger
Saat unentbehrlich
10 Pfd. M 1.—
Sack, 150 Pfd., 11.75.

Luguru-Filialen.

8-10 Zentner,
Stroh, zu verkaufen
Zehntstraße 3.

2 Pfauhennen

billig zu verkaufen
Gutsverwaltung Rittnerhof
bei Durlach.

Damentad

gut erh., in Tor-
p. dofsreit, bill. zu
verkaufen Friedrichstr. 10, I r

Achtung!

Alle Sorten **Rohstoffe**: Hagen-
Neh-, Geissen-, Zidelfelle, werden
fortwährend zu höchsten Preisen
angekauft

H. Strubel zum Lamm.

H. Jürgensen & Löwenbräu.

Gelder theken, An- kaufschillingen durch

August Schmitt,
Hypotheken- und Bankkommissions-
geschäft, Hirschstraße 43, Karls-
ruhe, Telefon 2117.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Imberstr. 1, 2. St. links.

In schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungs-
karte. Wo die Natur
dieses vermag, wird über Nacht
durch Gebrauch von Bernhardt's
Rosenmilch das Gesicht und die
Hände weich und zart in jugend-
licher Frische. Beseitigt Leber-
flecke, Mitesser, Gesichtsröte und
Sommerprossen, sowie alle Un-
reinheiten des Gesichts und der
Hände. à Glas M. 1,50.

Brennerei-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser

von L. R. Bernhardt Braun-
schweig ist das allerbeste Haar-
wasser der Neuzeit. Die Kraft
dieser Essenzen hat geradezu
überraschenden Erfolg für das
Wachstum der Haare und
kräftigt die Kopfhautporen, so-
daß sich kein Schimm und
Schuppen wieder bildet. à Gl.
75 Pf., M. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort
braun u. schwarz unvergänglich
echt zu färben, wird jedermann
erlaubt, dieses neue gift- u. blei-
freie Haarfärbemittel in Anwen-
dung zu bringen, da einmaliges
Färben die Haare für immer
echt färbt. à Carton M. 2,50.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüßliche
Boden u. Wellenkrause. à Glas
M. 1.— und 0,60 M.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten
jeden lästigen Haarwuchs des
Gesichts u. der Arme gefahr- und
schmerzlos. à Glas M. 1,50.

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten
rasch einen kräftigen Bart und
verstärkt dünn gewachsene Härte.
à Glas M. 2.—.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des
Tyroser Enzian-Branntweins
sehr gestärkt.

Derjelbe ist zugleich haar-
stärkendes Kopf- und anti-
septisches Mundwasser. Gebr.-
Anweis. gratis. Glas M. 1,50.
Hy. Destillat v. Enzianwurzelblüten.

Echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. Telefon 76

Wegen Verletzung ist eine schöne
Manjarden-Wohnung von 2 Zim-
mern mit Glasabschluß auf 1. Juli
zu vermieten

Mollkestraße 7 im Laden.

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 74 im Laden

Wohnung.

Schöne Wohnung, 1 Zimmer,
Bad, Küche u. Zubehör an ruhige
Leute sofort zu vermieten

Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Glasabschluß, sowie zwei 2-
Zimmer-Wohnungen im Hinterhaus
auf 1. Juli an kleine ruhige Familien
zu vermieten. Näheres

Wilhelmstr. 7 im Laden.

Villen.

Einfamilienhäuser, der Neuzeit ent-
sprechend, in sehr schöner Lage am
Fuße des Turmbergs, 6 Zimmer,
Terrasse, Bad und sonst. Zubehör,
großer Garten, zum Preise von je
23 000 Mark auf 1. Oktober
1912 zu verkaufen.

Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Zehntstraße 6 ist im 2. Stock
eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör sofort oder auf
1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Zehntstraße 3, 2. Stock

Karlsruher Allee 11 im
3. Stock 3 Zimmer und Zu-
behör sofort oder später,

Muerstraße 3 im 4. Stock
2 Zimmer und Küche p.r.
1. Mai zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Herrenstraße 33 ist eine schöne
helle 1-Zimmerwohnung mit sämt-
lichem Zubehör sofort oder auf
1. Juli zu vermieten

Zwei Wohnungen und eine
Werkstätte sofort oder später zu
vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 62.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit Gas und allem Zugehör im
2. Stock auf 1. Juli zu vermieten

Killisefeldstr. 8.

Geräumige 4- oder 5-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör ist
für sofort oder auf 1. Juli zu ver-
mieten

Bismarckstraße 15

Mollkestraße 8 sind schöne
Wohnungen von 3 und 4 Zimmern
mit Bad und sonstigem Zubehör
zu vermieten. Näheres

Wohnung mit zwei Zimmern,
Küche und Keller im Hinterhaus
zu vermieten

Muerstraße 56.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Glasabschluß und allem Zu-
behör und schöne 3-Zimmer-
Wohnung im Hinterhaus auf
1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 59.

1 großes helles Zimmer m. tl.
Küche, gr. Speicher u. Kelleranteil
im Hinterh. 1 Tr., per sofort oder
später zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 66, Laden

Freundliche 2-Zimmerwohnung
in schöner freier Lage an nur kleine
Familie auf sofort oder später zu
vermieten **Gröhingerstraße 69.**

Durlach — Turmberg.

In schönster, staubfreier, sonniger
Lage, ist die Villa Rosa, 10 Zimmer,
von allen Seiten Verandas, auch
für zwei Familien bewohnbar, der
Neuzeit eingerichtet, mit Gas, Wasser
usw., umgeben von großem Obst-
u. Gemüsegarten, billig zu ver-
mieten. Wegen Teilung od. auf 1. Okt. 1912
zu verm. Näheres Karlsruhe,
Friedrichsplatz 9, Laden links.

Nehme Hypothek oder Bauplatz an
Karluna

Eine neu hergerichtete 2-3-
Zimmer-Wohnung per sofort oder
später zu vermieten

Hauptstraße 84.

Zehntstraße 3 ist eine Woh-
nung von 1 Zimmer und Alkov
mit Zubehör auf 1. Juli zu ver-
mieten.

Kynologisch. Verein Durlach und Umgebung.

Nächsten Dienstag den 16. ds. Mts., abends 1/29 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal.

Tagesordnung:

1. Kreditbewilligung für die Mattenfängerprüfung.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

Volksbank Durlach.

Die Abrechnungsbüchlein können wieder an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig kann die Dividende auf die vollbezahlten Geschäftsanteile erhoben werden.

Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.

Morgen Mittwoch 1/29 Uhr: **Versammlung** des Ausschusses und der aktiven Mitglieder im Pflanz. Der Vorstand.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch **Schlachttag**, wozu höflichst einladet Jakob Vint.

Heute Dienstag wird **geschlachtet** Gasthaus zur Hanne

Milch

ist zu haben Spitalstraße 5.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautauschlägen, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Blütchen, Hautröte etc. durch täglichen Gebrauch von Seifenbergmann & Co. Nadeben. Der St. 50 Pf. bei Paul Vogel, Central-Expedient.

Farben

in allen Nuancen, roh und streichfertig per Pfd 20-50 S

Für Anstreicher etc. **Extrapreise**

Kreide

per 100 kg Sack 3 90 und 4 20 M

Bodenlacke

per Pfd 48 u 55 S in Dosen 95 u 1.10

Reichfertige Oelfarbe

per Pfd 45 u 55 S

Berlangen Sie unsere Farbensarte.

Luger u. Filialen

Da on moor Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Moltkestraße 6, prt. rechts.

Saison-Theater in Durlach.

Süddeutsches Gastspiel-Ensemble. Direktion: H. Kappenmacher. Inh. der Prädikate „Für höheres Interesse der Kunst“.

Theater-Etablissement **Zur Festhalle.**

Mittwoch, 17. April, abends 1/29 Uhr:

Das Teufelsweib.

Sensationsstück in 5 Akten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Die Benefiziantin.**

Fortschrittliche Volkspartei.

Mittwoch den 17. April, abends 1/29 Uhr, findet im **Gasthaus zum Pflug** unser

Erster Diskussionsabend

statt. Herr Parteisekretär **Dees** aus Karlsruhe wird im einleitenden Vortrag über das Thema:

„Der neue Reichstag“

sprechen. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch ein.

Freunde unserer Sache willkommen.

Der Vorstand.

Herde — Herde

eiserne und emaillierte, sowie alle Arten **Gaskocher und Tische** empfiehlt

Tel. 232 **P. Steeger** Tel. 232

Blecherei u. Installation, Hauptstr. 62.

Zum Schulanfang

empfehle ich

sämtl. Artikel für alle hiesigen Schulen.

Fritz Krauss gegenüber der Gewerbeschule.

Schulbücher und Lehrmittel

nach Vorschrift

für sämtliche hiesigen Schulen

empfehlt

Schillerstrasse 4 a **Frau Ida Schmidt**

bei der Gewerbeschule.

geb. Glassner.

Prima Apfelwein

empfehlt in Faß von 25 Ltr. an **Albert Roos,**

Weinhandlung, Sophienstr. 12.

„Zuder's „Saluberma“ hat mich von einem schweren

Hautausschlag

rasch u. völlig befreit. 1.00 Dank. G. F. Hylipp, Aussenher. Arztl. warm empf. Dose 5 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16

Ein schöner Stall mit Scheuer, auch eine **Chaisenremise** sofort zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein guterhaltener moderner **Kinderwagen** (Brennabor) mit Nickelgestell ist billig zu verkaufen **Weiberstraße 10, 3. St.**

Ein Wolfshund

zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Bahnwart **Horn**, Hagsfelderstr.

Möbliertes Zimmer

per 1. Mai in gesunder, schöner Lage der Stadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr 134 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchter großer **Herd** mit Messingtange ist billig zu verkaufen **Gerberstraße 1.**

Eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mansarde und reichl. Zubehör, in ruhiger, staubfreier Lage, am Fuß des Turmbergs sofort zu vermieten. Näheres **Schiffelstraße 17, part.**

Saatkartoffeln

nur beste Sorten sind eingetroffen:

Silesia
Pomm. Grenadiere
Magnum bonum
Industria
Prof. Woltmann

in Frühkartoffeln:

frühe Kaiserkrone
die frühesten der Frühen
„Frühgold“

Ferner empfehlen
echt Virgin. Saatmais
Saaterbsen
Saatwicken

Espartette, Kleesaat,
Runkelrüben etc.

Luger und Filialen.

Nusschalen-Extrakt

zum **Dunkeln der Haare** der Königl. Hofparfümerie von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Prämiert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich. à 80 Pfg. und 1.40 Ml. — **Dr. Orphila's Haarfärbemittel**, à 80 Pfg., 1.40 Ml., ein fein, den Haarwuchs stärkend. **Haaröl**. **Schtes und nicht abfärbendes Haarfärbemittel** à 1.40 Ml., groß 2.50 (das Beste und Einfachste, was es gibt) in der Adlerdrogerie **August Peter.**

Eine Spülfrau

für nachmittags gesucht **Gasthaus Grüner Hof.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht für Landwirtschaft kann eintreten. **August Kleiber, Rappenstr. 13.**

Ein Lehrling,

der Blecherei und Installation erlernen will, kann bei sofortiger Bezahlung eintreten. Zu erfragen **Hauptstraße 62.**

Taschenuhren,

Regulateure, Wand- u. Weckeruhren sowie Goldsachen werden gut und billig repariert bei **K. Heßler, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Seboldstraße 26.**

Bar Geld an jedermann auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Ratentrückzahlung gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. **Brensedt, Aderstedt** (Kreis Dierschleben).

Bruteier

von schwarzen rosenkammigen Minorka, prima Zuchtstamm, großartige Leger, das Duzend 3 M, von weißen indischen Laufenten das Duzend M 3 50, jeweils einschließlich Verpackung.

Karl Bräuer, Küfer, Aue bei Durlach

Stadt Durlach. Standesbuch-Auszüge.

- Geboren:**
13. April: Maria Magdalena B. Fabian Sebastian Knoch, Hilfsbahnwärter.
Geschliebung:
13. April: Alfred Müßig von Obergrombach, Eisengießer, und Monika Gerstner von Reichental, Amt Nassau.
13. „ Jakob Näpfe von Grödingen, Eisendreher, u. Frida Weigel von hier.
13. „ Adolf Friedrich Föhler von Grödingen, Färber, und Pauline Luise Gähle von hier.

Vorausichtliche Witterung am 17. April
Bovorst noch heiter, trocken, etwas wärmer.